

Bericht

über die

Tätigkeit der Sektion für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht im Jahre 1912.

Erstattet von ihrem Vorsitzenden, Oberlehrer VOGT.

Am 23. Februar hielt Herr MÖLLERS einen Vortrag über „Die graphischen Darstellungen im mathematischen Unterricht“, namentlich über ihre Verwertung bei der Auflösung von quadratischen und kubischen Gleichungen.

Am 22. März trug Herr PREUSS über „Die städtischen Anlagen im Dienste des botanischen Unterrichts“ vor und gab Anregungen, wie diese Anlagen in weiterem Maße für den Unterricht zu verwerten seien. Um das reiche Material zu sichten und die ganze Angelegenheit in Fluß zu bringen, wurde an demselben Abend eine Kommission gewählt.

Herr v. Lengerken machte sodann Mitteilungen über seine biologischen Versuche an *Otiorrhynchus rotundatus*.

Mitglieder=Verzeichnis

der Sektion für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

(1. Januar 1912.)

Prof. Dr. BAIL, Oberlehrer a. D.	Prof. NASS, Oberlehrer.
Prof. BÜTTNER, Oberlehrer.	PEEMÖLLER, Oberlehrer.
Prof. Dr. DAHMS, Oberlehrer.	Dr. PREUSS, Seminarlehrer.
Prof. EVERS, Oberlehrer.	PURRUCKER, Oberlehrer.
Prof. FRECH, Realgymnasialdirektor.	REIN, Oberlehrer.
GRUNDMANN, Oberlehrer.	Dr. REINECKE, Oberlehrer.
Prof. HESS, Oberlehrer.	Dr. SCHWARZE, Oberlehrer.
Prof. HOLLMANN, Oberlehrer.	Prof. SCHLÜTER, Oberlehrer.
Prof. KNOCH, Oberlehrer.	Dr. SOMMER, Hochschulprofessor.
KUHSE, Oberlehrer.	Prof. Dr. SONNTAG, Oberlehrer.
Prof. Dr. LAKOWITZ, Oberlehrer.	SCHIR, Provinzial-Schulrat.
Prof. Dr. LIERAU, Oberlehrer.	Prof. Dr. TERLETZKI, Oberlehrer.
Prof. Dr. v. Lengerken, Oberlehrer.	VOGT, Oberlehrer.
MENDE, Oberlehrer.	WIECHMANN, Oberlehrer.
MEYER, Oberlehrer.	Dr. WÖRMANN, Oberlehrer.
Dr. MÖLLERS, Oberlehrer.	

Bericht

über die

Sitzungen der Anthropologischen Sektion im Jahre 1912.

Erstattet von ihrem Vorsitzenden, Professor Dr. KUMM.

Infolge der Behinderung mehrerer als Vortragende in Aussicht genommenen Herren hat die Sektion im Berichtsjahre nur eine Sitzung, am 27. November 1912, abgehalten, zu der nicht nur die Mitglieder der Sektion, sondern sämtliche Mitglieder der Gesellschaft geladen waren. Nachdem der Vorsitzende in Kürze die Gründe dargelegt hatte, welche bislang die Abhaltung einer Sitzung verhindert hatten, legte er zunächst den im Sommer 1912 im Druck erschienenen 31. und 32. Verwaltungsbericht des Westpreußischen Provinzial-Museums vor, der eine Reihe neuer Funde aus der Provinz aufzählt. Eingehendere Mitteilungen machte er sodann über einen größeren Fund römischer Kaisermünzen in Praust und richtete an die Versammlung die Bitte, dem Museum zur Erlangung der zum Teil noch nicht in seinen Besitz gekommenen Münzen behilflich zu sein.

Darauf hielt er einen ausführlichen Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern über den I. Baltischen Archäologen-Kongreß in Stockholm im August 1912, worin er kurz den Verlauf des Kongresses und der daran sich anschließenden Exkursionen sowie den Inhalt der wesentlichsten Vorträge schilderte.

Am Schluß des Jahres zählte die Sektion 53 Mitglieder.

Bericht

des

Westpreussischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege für das Jahr 1912.

Erstattet von seinem Vorsitzenden Landesrat CLAASZEN.

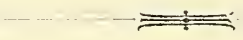
Nachdem seit dem Fortzuge des Herrn Landesrat CLAUS der stellvertretende Vorsitzende Herr Dr. med. EFFLER den Verein geleitet hatte, wurde von der Mitgliederversammlung im Januar Herr Landesrat CLAASZEN zum Vorsitzenden gewählt.

In den Tagen vom 16. bis 19. Mai hatte die Ortsgruppe Danzig die Ehre und die Freude, den deutschen Verein für Volkshygiene in den Mauern Danzigs begrüßen zu dürfen, der hier seine Mitgliederversammlung sowie Vorstands- und Beiratssitzung abhielt. Wenn auch der Kongreß — wie alle Veranstaltungen im Osten — von auswärts nicht so reich besucht war, wie es zu wünschen gewesen wäre, so bot die Tagung an Anregung so viel, daß wir uns von ihr für das Gedeihen unserer Ortsgruppe einen lang anhaltenden Erfolg versprechen. Namentlich die beiden Festvorträge, die aus Anlaß des Kongresses gehalten wurden, nämlich der des Herrn Geheimrat Professor Dr. EWALD-Berlin über „die Hygiene des Blutes“ und der des Herrn Professor Dr. KÜLBS-Berlin über „Sport in seinem Einfluß auf die Gesundheit“, erfreuten sich eines sehr zahlreichen Besuches und fanden weitgehendes Interesse. Den beiden Herren, die sich der großen Mühe unterzogen hatten, diese Vorträge auszuarbeiten und zu halten, sei auch an dieser Stelle verbindlichster Dank dafür ausgesprochen. Daß die Abhaltung des Kongresses in Danzig hier dankbar aufgenommen wurde, bewies die große Beteiligung der hiesigen Ortsgruppenmitglieder und beweist der Umstand, daß die Mitgliederzahl nicht unerheblich (nämlich fast um 20 Prozent) gestiegen ist.

Im November referierte Herr Dr. med. CATOIR über den Vortrag des Herrn Professor Dr. KRAFT-Weißer Hirsch: „Volksgesundheit und Bodenreform“, gehalten auf dem deutschen Bodenreformtag in Posen 1912; daran schloß sich eine sehr anregende Diskussion, in der von allen Seiten die Notwendigkeit der Besserung der Wohnungsverhältnisse auch für Danzig anerkannt wurde.

Sehr erfreulich hat sich die Weiterentwicklung der Laubenkolonien gestaltet; die Nachfrage nach Gartenplätzen war so groß, daß nicht allen Anträgen auf Hergabe solcher Parzellen stattgegeben werden konnte. Wir sind deshalb bereits mit dem Magistrat in Verbindung getreten, um uns weiteres städtisches Gelände zur Anlage von Laubenkolonien zu sichern.

Auch der Lupus-Ausschuß unseres Vereins hat im Berichtsjahre eine rege Tätigkeit entfaltet. Die bisher behandelten Fälle, soweit sie nicht geheilt waren, wurden einer Weiterbehandlung unterzogen, eine große Anzahl wurde neu in Behandlung genommen. Es ist in allen Fällen gelungen, zu den Kosten für diese mittellosen Lupuskranken andere interessierte Verbände — wie Stadtgemeinde, Landgemeinde oder Kreis —, in einzelnen Fällen auch zahlungsfähige Angehörige heranzuziehen, so daß vom Verein in der Regel nur ein Drittel oder höchstens die Hälfte der Behandlungskosten getragen wird.



Bericht

über die

wissenschaftliche Tätigkeit des Westpreussischen Fischereivereins im Jahre 1912.

Erstattet vom Vorsitzenden des Vereins, Regierungsrat **DOLLE**.

In Fortsetzung der Gewässeruntersuchungen wurde die Tierwelt des Ufers und des Grundes im Zarnowitzer See gesammelt, die sich, entsprechend der Einförmigkeit des großen Sees, als verhältnismäßig artenarm erwies. Von Mollusken überwiegt bei weitem die *Bithynia tentaculata*, deren Gehäuse am Ufer bankförmig aufgehäuft liegen. Von Turbellarien kommt überall reichlich eine Varietät der *Polycelis nigra* mit dunklem Rückenstreifen vor. Etwas mannigfaltiger ist die Oligochätenfauna, welche neue Arten zu enthalten scheint. Die größte Tiefe des Sees liegt übrigens nicht in der Mitte, sondern im südlichen Drittel des Sees, sie beträgt etwa 18 m.

Von anderen Gewässeruntersuchungen seien die Beobachtungen über die Fauna der Quellen erwähnt, welche in den reißenden Bächen unserer Höhen-gegenenden nicht unwesentlich zur Ergänzung der niederen Bachfauna nach der Anspülung durch Hochwässer beitragen können. Auch die Tierwelt der westpreußischen Talsperrenbecken wurde in den Kreis der Beobachtungen gezogen, sie zeigt in der Ruthkener Talsperre mehr Fließcharakter als die Zusammensetzung der Seenfauna. Ohne Zweifel ist das Verhältnis der durchfließenden Wassermenge zu der Gesamtmenge des Wasserinhalts von bestimmendem Einfluß auf die niedere Tierwelt und damit auf die Fischproduktion.

Infolge des Entgegenkommens der Westpreußischen Bohrgesellschaft in Danzig ist die Versuchsanstalt des Vereins in den Besitz wertvollen Materials über die frühere Beschaffenheit des Rosenberger Sees gekommen, eines jetzt nur flachen Gewässers, in welchem der warme Sommer öfters Fischkrankheiten hervorruft. Eine Tiefbohrung im Grunde dieses Sees hat ergeben, daß er früher eine beträchtliche Tiefe (über 20 m unter dem jetzigen Wasserspiegel) und dementsprechend auch eine andere Tierwelt besaß, von der gut erhaltene Reste bis in die tiefsten, wohl vor Zehntausenden von Jahren abgelagerten Schichten des Seegrundes nachzuweisen sind.

Was die Untersuchung von Fischen betrifft, so beteiligte sich die Versuchsanstalt an der Aussetzung von markierten Aalen im Ostseegebiete, die zur näheren Erkundung der Wanderwege der Aale von der Aalkommission des Deutschen Fischereivereins mit Hilfe von Reichsmitteln ausgeführt worden ist. Es wurden 1912 731 Aale, die sich noch nicht im Wanderstadium befanden, ausgesetzt, davon stammen 194 in Länge von 26 bis 40 cm von der Weichsel selbst, 537 in Länge von 23 bis 33 cm stammen aus der Unterelbe. Von diesen Aalen sind bereits einige wiedergefangen, und zwar größtenteils in der See, bis Hochredlau und Kahlberg verbreitet, — ein Beweis dafür, daß der Aal aus der unteren Weichsel auch in die Ostsee wechselt, ohne sich auf der Laichwanderung zu befinden.

Unter den zahlreich beobachteten Fischkrankheiten war ein Hechtsterben in einem See von Interesse, bei dem die erkrankten Hechte große gelbe Flecken in den Kiemen zeigten, die besonders stark mit einem parasitiven Infusor, *Cyclochaete Domergnei*, besetzt waren, während der Parasit auf nicht entfärbten Kiemenstrecken nur sporadisch vorhanden war.

An Schleien wurden mehrere Hautkrankheiten beobachtet. Von allgemeinerer Bedeutung ist das Auftreten der an Schleien sonst seltenen Hautverdickungen (sog. Pocken) in mehreren, nicht weit von einander entfernt liegenden Teichen, die zwei verschiedenen Teichwirtschaften angehören; die Krankheit ist in diesem Falle nicht durch Satzische von einer Teichwirtschaft in die andere übertragen, man muß sie wohl auf eine Infektion über das Land hinweg zurückführen.

An Forellenbrut einer auswärtigen Brutanstalt zeigte sich ein verheerendes Auftreten des sonst meist bei Cypriniden beobachteten *Chilodon cyprini*, dem durch Salzbäder und Salzbäder der Brutapparate rasch ein Ende gemacht werden konnte.

Ein angeblicher Fall von Fischfurunkulose, einer Krankheit, welche in West- und Mitteldeutschland zeitweise große Fischsterben hervorruft, erwies sich als harmlos; die am Bauch geröteten Fische waren Bachsaiblingsmännchen, welche diese Färbung normal zeigen, während die wesentlichen Merkmale der Furunkulose, Darmentzündung und Blutergüsse in die Haut, nicht vorhanden waren.

Erwähnt sei endlich das beobachtete Vorkommen von kleinwüchsigen Barschen in einem See, die teilweise mit nur 10 cm Länge schon laichreif waren oder ausgelaicht hatten.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1913-1914

Band/Volume: [NF_13_3-4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bericht über die Tätigkeit der Sektion für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht im Jahre 1912 XXXI-XXXVI](#)